

19. März 2012 11:17 Uhr

URL: <http://www.main-spitze.de/region/kultur/musik/11546945.htm>

MAIN - SPITZE

MUSIK

Wie ein Fohlen auf der Frühlingswiese

09.01.2012 - LORSCH

Von Sandra Dörr

**BLUESROCK „God of Hellfire“
Arthur Brown steht mit der
Hamburg Blues Band auf der
Bühne / Auftritt mit Musik,
Theater, Kabarett**

Arthur Brown wird ein großer Einfluss auf die Schockrocker Alice Cooper und Marilyn Manson nachgesagt. Steht der „God of Hellfire“ heute vor Publikum, unterhält er mehr als er schockiert. Die Bühne des Musiktheaters Rex in Lorsch wird dem 1-Meter-90-Mann mit dem rotgefärbten Bart und der ausgedünnten Catwiesel-Frisur fast zu klein - dabei haben dort problemlos Zehnercombos Platz. Bei seinem Auftritt mit der Hamburg Blues Band beweist der 69-Jährige neben Ausdauer, einer unglaublichen Stimmvielfalt und Showtalent vor allem eines: Humor. Wirklich ernst nimmt Arthur Brown sich in keiner Sekunde. Selbst bei seinem Hit „Fire“, mit dem er 1968 18 Wochen lang Platz drei der deutschen Charts blockierte, hüpfte er durch die Gegend wie ein Fohlen auf einer Frühlingswiese.

Vermummt mit einer schwarzen Haube und einer Lanze mit roten Wedeln tritt Arthur Brown im zweiten Teil des Abends auf die Bühne - der Brite erinnert entfernt an Don Quijote. Sein tiefer Bariton schallt bei „Hard Rain“ durch den Saal, wechselt wenige Stücke später bei „I Put a Spell on You“ in sopranhafte Höhen.

[Empfehlen \(0\)](#)

[Facebook](#)

[Twitter](#)

[Google+](#)



Blues-Rocker Arthur Brown. Foto: AFP/Asel

Colosseum-Legende Clem Clepmpson an der Gitarre

Arthur Brown singt an diesem Abend nicht nur, er ist der Hauptdarsteller in einem Stück aus Musik, Tanz, Theater und Kabarett: Er tanzt, schreit, hüpf, wiegt sich, fällt auf die Knie, lacht und zappelt. Selbst seine Kollegen von der Hamburg Blues Band - Gerd Lange (Gesang, Gitarre), Adrian Askew (Hammond, E-Piano), Hans Wallbaum (Schlagzeug), Michael Becker (Bass), und die Colosseum-Legende Clem Clempson an der Gitarre -, die das erste Set hervorragend mit eigenen Songs und Coverstücken (etwa „Rattlesnake Shake“ von Peter Green) bestritten haben, scheinen mitunter überrascht, was sich der hagere Riese wieder einfallen lässt.

In den späten 60ern und 70ern ließ Arthur Brown gerne mal auf der Bühne alle Hüllen fallen - in Lorsch hatte er noch etwas drunter, als er zu Jahrmarktsklängen von Organist Askew das Outfit wechselte. Ob „Green Manalishi“ (Peter Green), „Dont Let Me Be Misunderstood“ (Nina Simone, The Animals) oder „That's How Strong My Love Is“ (O. V. Wright): Arthur Brown, die Hamburg Blues Band und der Weltklassegitarrist Clem Clempson (wie sein Kollege Askew an der Hammond immer wieder mit unglaublich geschmackvollen Soli) haben ein Konzept gefunden, das ihre Konzerte zu einem echten Erlebnis werden lässt - musikalisch wie optisch. Ein aufregender, sehenswerter Abend.

Weitere Meldungen

Rüsselsheim: Verkaufsoffener Sonntag trotz Regen gut besucht

Trotz schlechten Wetters konnte der verkaufsoffene Sonntag in der Innenstadt am Sonntag viele Besucher anlocken. Mit vielen Angeboten... [Mehr lesen](#)

Weiterhin sechs Punkte Vorsprung

Am 25. Spieltag in der Fußball-Kreisliga A Groß-Gerau lag der Fokus auf dem Spitzenspiel zwischen dem Rangzweiten TSV Wolfskehlen und... [Mehr lesen](#)